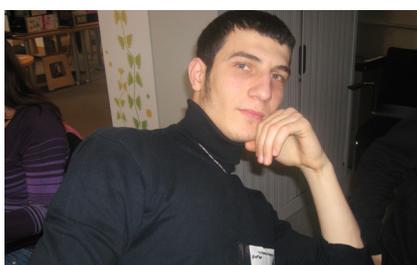
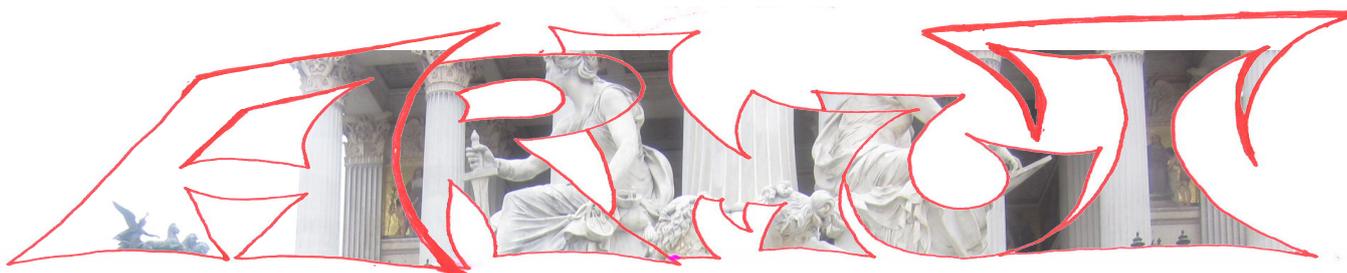


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 458 Donnerstag 18. November 2010

ERFAHRUNG MIT



Magomed-Emi (18)

Wir sind die P2 aus der VHS Ottakring und haben am 18.11.2010 die Demokratiewerkstatt besucht. Unsere Themen in der Partizipationswerkstatt waren Armut, Arbeitslosigkeit und Integration. Jeder muss an Morgen denken, nicht nur sein Geld zum Fenster rausschmeißen. Was passiert wenn sie heute Ihren Job verlieren? Sie können auf einmal nicht mehr für die Wohnung, das Auto, usw. aufkommen. Armut kann jeden treffen. Ob er/sie alt, jung oder reich ist. Diese Themen sind wichtig für alle von uns.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

INTEGRATION IM ÜBERBLICK

**Wir haben heute das Thema Integration genau unter die Lupe genommen.
Lesen Sie dazu unseren spannenden Artikel.**

Was ist Integration überhaupt? Wir wollen es euch erklären. Es bedeutet, dass man gewisse Regeln lernen muss und einhalten sollte um in eine Gruppe oder Gesellschaft aufgenommen zu werden. Z.B. wenn eine neue Schülerin in die Klasse kommt kann sie sich leichter integrieren wenn sie ihre Sprache spricht, um sich mit ihnen zu unterhalten.

Was kann man für eine gute Integration tun? Wir denken, dass es leichter ist wenn man sich der Kultur anpasst die Traditionen übernimmt, die Sprache lernt, in die Schule geht und die Geschichte des Landes kennt in dem man wohnt. Das bedeutet aber nicht das man seine eigene Kultur, Sprache usw. vergessen sollte.

Jetzt noch ein Erfahrungsbericht von Mohib: Meine persönliche Erfahrung zum Thema Integration möchte ich kurz erzählen. Am Anfang in Österreich war alles dunkel und voller Schnee. Alles war sehr schwierig, weil ich niemanden gekannt habe. Einmal musste ich sogar eine Nacht im Zug schlafen.



Nelly (19), Sunita (19), Mina (17), Siti (24), Mohib (18)

fen. Dann bin ich nach Taiskirchen in die Bundesbetreuungsstelle für Asylwerber. Da war ich 8 Monate bevor ich nach Wien gekommen bin. Danach habe ich einen Deutschkurs gemacht und hole jetzt gerade den österreichischen Hauptschulabschluss nach. Am Anfang habe ich nicht Deutsch gesprochen deshalb war es nicht einfach mich zu integrieren und die Leute waren nicht immer nett zu mir.

Hier noch eine kleine Bildergeschichte zum Thema Integration:



Eine Gruppe von Schülerinnen unterhält sich fröhlich.



Sie sehen einen traurigen, jungen Mann...



...sie rufen ihn...

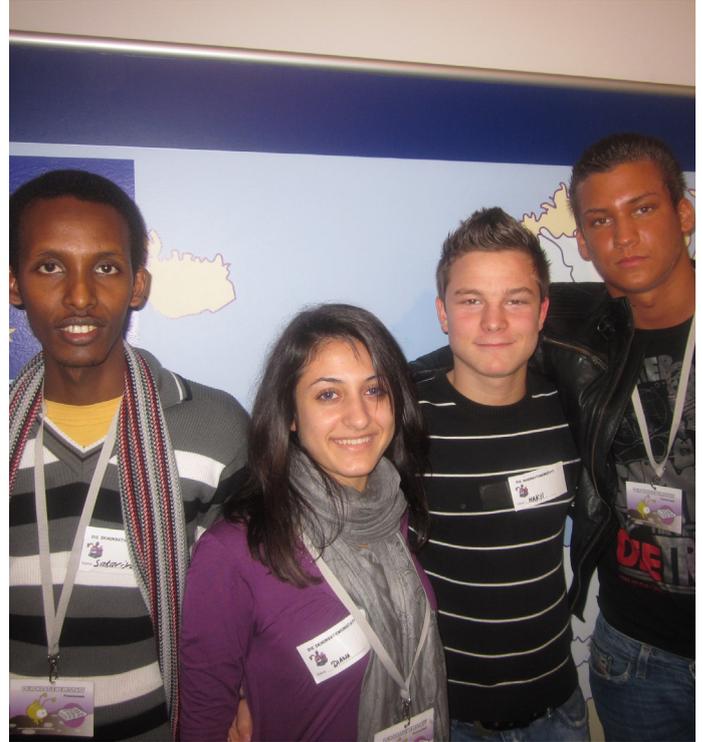


....er setzt sich zu ihnen und wird integriert.

WAS KANN MAN GEGEN ARMUT TUN?

Wir möchte euch heute gerne erklären was man alles gegen Armut tun kann.

Warum wird man arm? Z.B. weil man keine oder zu wenig Schulausbildung hat. Denn dann findet man nicht so leicht eine Arbeit. Es ist schwer in Wien überhaupt eine Arbeit ohne Ausbildung zu finden. Manche Leute sind zu faul um zu lernen und zu arbeiten. Sie wollen auf kriminelle Art und Weise Geld verdienen, z.B. Diebstahl, Raub und Drogenverkauf. Arbeitslose Menschen können auch zu Alkoholikern oder Drogenabhängigen werden, weil sie nicht arbeiten und dadurch nichts zu tun haben entscheiden sie sich für den schlechteren Weg. Es gibt manche Menschen die leben nur vom Arbeitslosengeld. Wenn man die andere Länder anschaut, dann sieht man, dass man in Österreich im Vergleich viel sicherer ist. Wir denken, dass es ein schlechtes Gesetz ist, dass Asylwerber nicht arbeiten dürfen, obwohl es Menschen sind die etwas aus ihren Leben machen wollen. Was kann man dagegen tun? Für ärmere Menschen gibt es hier die Möglichkeit viel Geld zu sparen, wenn sie sich Lebensmittel und Kleidung im Sozialmarkt kaufen.



Sakariya (18), Diana (16), Halil (15), Denis (17)

Möglichkeiten, um eventuell eine bessere Arbeit zu bekommen:

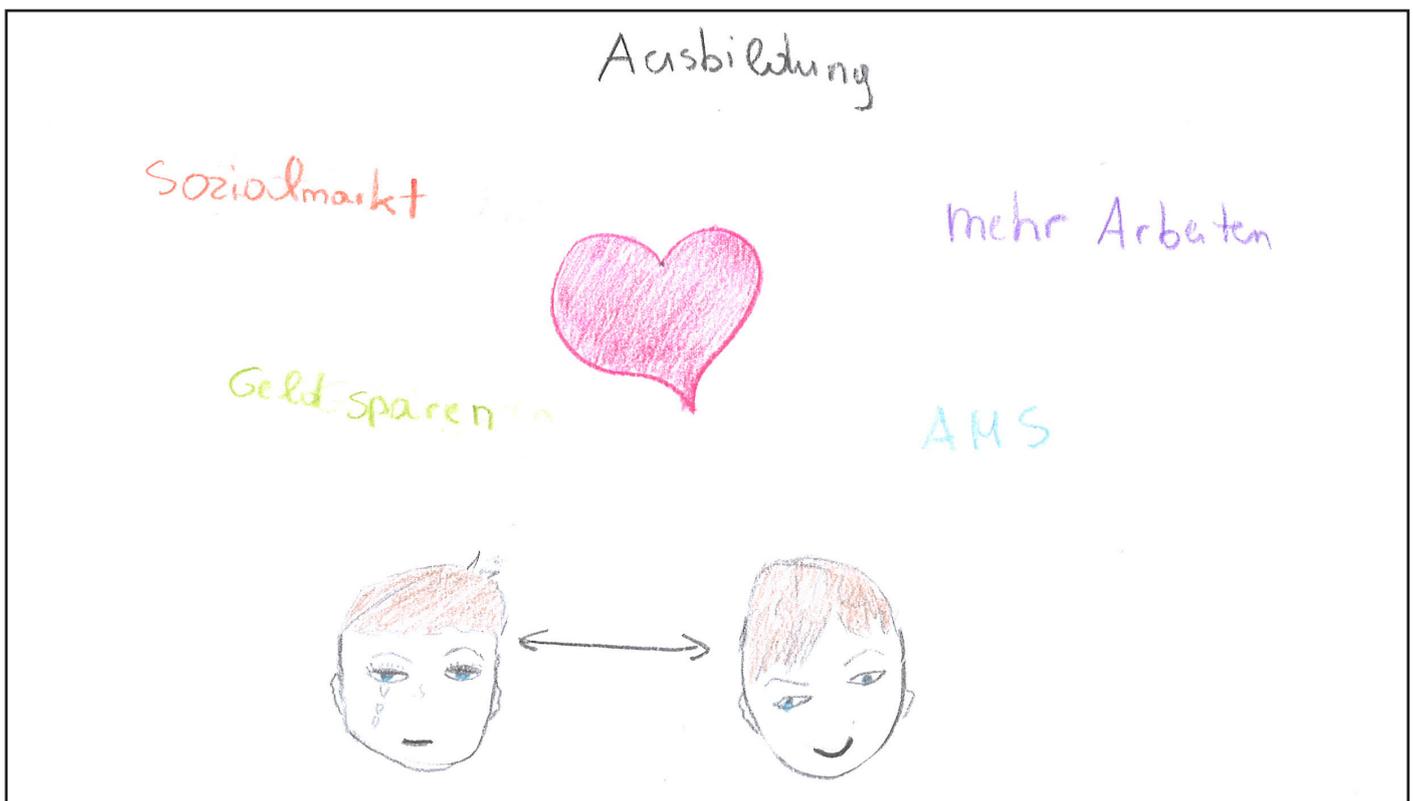


Bild gezeichnet von Diana.

SOZIALSTAAT ÖSTERREICH

In unserem Artikel gehts um Arbeitslosigkeit in Wien und den Sozialstaat Österreich.

Was ist ein Sozialstaat bzw. Wohlfahrtsstaat?

Das ist ein Staat, in dem es soziale Sicherheit und soziale Gerechtigkeit gibt. Jeder Mensch soll in unserer Gesellschaft einen Platz haben. Der Staat verpflichtet sich in der Gesetzgebung und Verwaltung für einen sozialen Ausgleich zu sorgen. Der Sozialstaat verfolgt das Ziel, Menschen in sozialer Notlage zu helfen. Der Wohlfahrtsstaat setzt Maßnahmen zur Steigerung des sozialen, materiellen und kulturellen Wohlergehens seiner BürgerInnen.

Was sind Sozialleistungen?

Unter dem Begriff Sozialleistungen versteht man Dienst-, Geld- und Sachleistungen eines Staates. Ohne die Sozialleistungen wären nicht nur 1 von 10 sondern 4 von 10 Menschen der österreichischen Bevölkerung von Armut bedroht:



GRÜNDE FÜR ARBEITSLOSIGKEIT IN ÖSTERREICH:

Wir leben in Österreich einem der größten Sozialstaaten in Europa. In Österreich gibt es viele Arten von Hilfen vom Staat an die Menschen wie z.B.: Arbeitslosengeld, Krankengeld, Sozialhilfe, Notstandshilfe, Familienbeihilfe, Wohnbeihilfe. Es gibt auch Unterstützungen von der Caritas an Asylwerber die sonst keine Ansprüche oder Einkommen hätten. Es gibt auch viele Menschen die nur wegen den ganzen Sozialleistungen vom Staat nach Österreich kommen. In ihrem Heimatland haben sie meistens nichts und sind oft auch obdachlos. In Österreich gibt es die Möglichkeiten in Gemeindewohnungen oder Asylantenheimen mit Verpflegung und Sozialwohnungen zu wohnen, zum Beispiel vom Verein „Wobes“. Die meisten von diesen Menschen haben ein offenes Asylverfahren oder ein Bleiberecht. Man muss 2 Jahre in Wien gemeldet sein, bevor man in Wien eine Gemeindewohnung beantragen kann. Das Problem ist, sie können aber nicht 2 Jahre auf der Straße wohnen, da sie dann nirgends gemeldet wären und noch immer keinen Anspruch auf eine Gemeindewohnung haben. Daher gibt es einen Sozialverein namens „Wobes“, der an diese Menschen Sozialwohnungen vermietet auch wenn sie nicht 2 Jahre in Wien gemeldet sind. Die Wohnungen

werden hergerichtet und voll eingerichtet vermietet. Sie sind nicht besonders groß und daher ist die Miete nicht sehr hoch. Der Preis beträgt meistens für eine ca. 33m² Wohnung nicht mehr als 210-220 Euro. Ähnliche Probleme gibt es auch beim Thema Arbeitslosigkeit. Viele Menschen haben keine Arbeitserlaubnis oder ein offenes Asylverfahren.

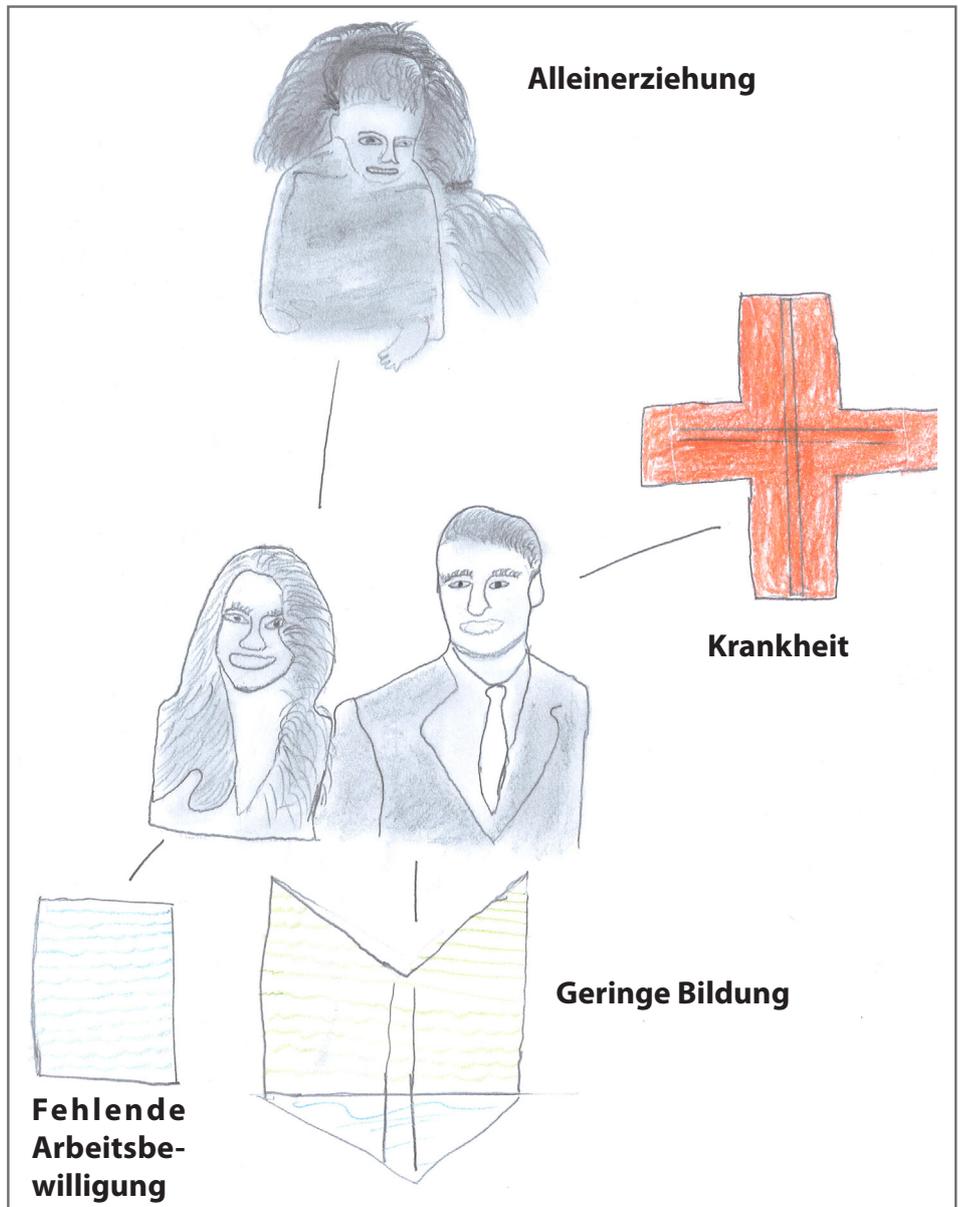
Fortsetzung auf der nächsten Seite...



Ali Baba (18), Ario (19), Temo (19), Momcilo (16), Magomed (18)

...Fortsetzung „Gründe für Arbeitslosigkeit“:

Jedoch gibt es auch Menschen die Österreicher oder hier geboren sind. Bei denen gibt es viele verschiedene andere Gründe wie z.B dass sie alleinerziehend und somit auch armutsgefährdet sind. Es gibt auch Probleme für die man selbst verantwortlich ist, wie Suchtkrankheit oder Faulheit oder mangelnde Schulausbildung. Es gibt auch Menschen die große Schulden angehäuft haben und schon älter sind. Auch wenn diese arbeiten würden, würde ihnen die Bank den Lohn bis zum Existenzminimum einziehen, und daher sind sie lieber arbeitslos und empfangen Sozialhilfe (die etwa genauso hoch ist wie ihr Lohn wegen den Kürzungen wäre). Also heißt das, es gibt verschiedene Arten von Arbeitslosigkeit. Meine Meinung ist, dass jeder Mensch mit einem Schulabschluss und Motivation zum Arbeiten in Wien auch eine Arbeit findet, denn es gibt genug Arbeit in Österreich und wer sagt, dass er keine Arbeit findet, der sucht nicht richtig oder am falschen Platz.



Gründe für Arbeitslosigkeit, gezeichnet von Ali Baba.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt.**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2P, VHS Ottakring, Hartmannplatz 7, 1160

